

Pressemitteilung, 24. April 2009

Stimmungslage heiter bis komisch

Spielplan der Klosterfestspiele 2009 steht fest

Weingarten – 2009 ist Jubiläumsjahr: Zum zehnten Mal wird während der Klosterfestspiele Weingarten die Freilichtbühne im Hof hinter den Klostermauern aufgebaut. Die gute Jubiläumstimmung bei den Machern der Klosterfestspiele zeigt sich auch im diesjährigen Spielplan: Gezeigt wird Tragik-Komisches von Heinrich von Kleist Skurril-Heiteres von Karl Valentin. Die Philosophische Sommerwoche der Akademie und ein anspruchsvolles Rahmenprogramm runden die Spielzeit 2009 ab.

Mit Heinrich von Kleists „Der zerbrochne Krug“ haben sich Stadt und Abtei als gemeinsame Träger der Klosterfestspiele ein Pardestück des deutschen Theaters ausgesucht: „Der zerbrochne Krug“ zählt zu den beliebtesten Lustspielen auf Deutschlands Bühnen. Und das nicht ohne Grund: Die turbulente Handlung und Verhandlung um einen zerbrochenen Krug, scheinbar eine Lappalie, entwickelt sich zu einem der schwersten Fälle für Dorfrichter Adam. Den bringt der Prozess ordentlich ins Schwitzen, er baut absurd-fantastische Lügengespinnste auf, um von seinen Verwicklungen abzulenken. Es sind gerade die prall gezeichneten Charaktere, derber

Humor und eine gehörige Portion Sprachwitz, die Kleists Lustspiel eine durchschlagende Wirkung verleihen.

Dreizehn Mal wird der „Der zerbrochne Krug“ auf der Freilichtbühne im Akademiehof des Weingartener Klosters gezeigt, Premiere ist am Mittwoch, 5. August. Und es gibt wieder bekannte und beliebte Gesichter zu sehen: Regisseur Klaus Wagner, der in diesem Jahr bereits die sechste Inszenierung für die Klosterfestspiele übernehmen wird, wird auch in die begehrte Charakterrolle des Dorfrichters Adam verkörpern. Die Doppelrolle als Regisseur und Hauptdarsteller hat Wagner bereits 2007 erfolgreich gemeistert, als er als „Nathan der Weise“ in Lessings gleichnamigem Stück auftrat.

Ganz im Zeichen Kleists steht auch das diesjährige Rahmenprogramm der Klosterfestspiele Weingarten: Mit dem Stück „Es komme, was der Himmel über mich verhängt“ zeigt das Kölner Theater Black Box einen szenischen Dialog zwischen Kleist, seiner Schwester Ulrike, seiner Verlobten Wilhelmine und seiner Verbündeten im Tode Henriette. Die Textcollage von Regisseur Heinz Simon Keller ist nach Briefen von Kleist entstanden und erntete in Köln bereits gute Kritiken: „Aus den Briefen an die zentralen Frauenfiguren in Kleists Leben, die noch knapp 200 Jahre nach seinem Freitod eine immense sprachliche Wucht entfalten, komprimiert die Koproduktion mit dem Theater Black Box ein bewegendes szenisches Porträt“, urteilte etwa der Kölner Stadt-Anzeiger. „Es komme, was der Himmel über mich verhängt“ wird am Sonntag, 9. August, in der Aula der Pädagogischen Hochschule aufgeführt.

Seit einigen Jahren fester Bestandteil der Klosterfestspiele ist die Philosophische Sommerwoche der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Und wie in den vergangenen Jahren orientiert sich das Tagungsthema an der Inszenierung im

Akademiehof des Klosters: Unter dem Titel „Freiheit, Person und Schuld“ geht es vom 10. bis 13. August im Tagungshaus Weingarten um die Frage, wie frei, schuldfähig und verantwortlich der Mensch wirklich ist.

Auf der Bühne am Schlössle wird es wieder heiter und skurril zugehen – dafür garantiert Karl Valentins „Ritter Unkenstein“, eine groteske Zeitreise ins Mittelalter: Kunigunde, die Tochter des Ritters Unkenstein, hat während dessen Abwesenheit ein uneheliches Kind zur Welt gebracht. Zum Unglück des Ritters ist auch noch sein ärgster Feind, Ritter Rodenstein, der Vater. Und genau dieser Ritter Rodenstein ist gerade dabei, die Burg anzugreifen. Mit absurder Wordakrobatik und irrwitziger Komik präsentiert Valentin die menschlichen Unzulänglichkeiten in ihrer vollen Bandbreite und sorgt so für ein ausgiebiges Training der Lachmuskeln.

Regie bei „Ritter Unkenstein“ wird Johannes Soppa führen, der für die Klosterfestspiele in den letzten Jahren schon mehrere Schlössle-Produktionen inszeniert hat, etwa 2007 Neil Simons „Sonny Boys“. Die Premierenvorstellung ist am Mittwoch, 29. Juli, auf der Freilichtbühne im Hof am Schlössle, insgesamt elf Mal wird das Stück dort aufgeführt.

i

Die Termine der Klosterfestspiele im Überblick: Premiere von Kleists „Der zerbrochne Krug“ ist am Mittwoch, 5. August, weitere Aufführungen von 6. bis 8. August, 11. bis 15. August und 25. bis 28. August. Premiere von Valentins „Ritter Unkenstein“ ist am Mittwoch, 29. Juli, weitere Aufführungen von 30. Juli bis 2. August und von 17. bis 22. August. Die Textcollage „Es komme, was der Himmel über mich verhängt“ ist am Sonntag, 9. August, zu sehen. Die Philosophische Sommerwoche findet vom 10. bis 13. August statt. Das

Programmheft zur Spielzeit 2009 wird im Mai erscheinen. Der Kartenvorverkauf beginnt am 18. Mai, das Kartenbüro befindet sich in den Räumen der Tourist-Info am Münsterplatz. Weitere Informationen zum Spielplan und Kartenverkauf sind auch bei der Geschäftsstelle der Klosterfestspiele im Rathaus, Geschäftsführer Rainer Beck, Telefon 0751/405-113, E-Mail r.beck@weingarten-online.de, erhältlich.

Der Rückblick

Historische Wurzeln

Mit den Klosterfestspielen hat die Welfenstadt im Jahr 2000 eine abgebrochene Theatertradition wiederbelebt. Von den Mönchen des Klosters einst mit biblischen Inhalten in der Lateinschule begründet, lassen sich die Wurzeln bis in vorbarocke Zeiten zurückverfolgen. Vom Martinsberg wanderte das Theater dann später mit weltlichen Sujets hinunter in die Stadt.

Noch bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts fanden unter großer Beteiligung der Bevölkerung Freilichttheateraufführungen in der Stadt und vor der Basilika statt.

Spielort Kloster:

Im Jahr 2000 haben das Kloster und die Stadt Weingarten die alte Tradition des Freilichttheaters wieder aufgegriffen und damit einen neuen Glanzpunkt im Kulturleben der Stadt geschaffen. Mit der Klosteranlage auf dem Martinsberg steht den Festspielen ein Juwel für großes Freilichttheater im barocken Ensemble zur Verfügung. Die Klosterfestspiele Weingarten waren seit ihrer Wiederbegründung stets ein großer Erfolg und haben weit über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung und Besucher gefunden.

Spielplan 2000	Hugo von Hofmannsthal „Jedermann“
Spielplan 2001	Hugo von Hofmannsthal „Jedermann“
Spielplan 2002	Jean Anouilh „Antigone“
Spielplan 2003	Molière „Der Geizige“
Spielplan 2004	Shakespeare „Romeo und Julia“
Spielplan 2005	Schiller „Die Jungfrau von Orleans“
Spielplan 2006	Shakespeare „Ein Sommernachtstraum“
Spielplan 2007	Lessing „Nathan der Weise“
Spielplan 2008	Goethe „Faust – der Tragödie erster Teil“
Spielplan 2009	Kleist „Der zerbrochne Krug“

Spielort Schlössle

Seit 2001 bildet die Renaissance-Fassade des von der Stadt neu erworbenen und sanierten Schlössle die malerische Kulisse für einen zweiten Freilichtspielort. Das von Stadt und Kulturkreis getragene „Theater am Schlössle“ ist in den Spielplan der Klosterfestspiele eingebunden. Während oben auf dem Martinsberg meist große Dramen zur Aufführung kommen, ist der Spielort unten in der Stadt traditionell der unterhaltsamen Muse vorbehalten.

Spielplan 2001	Goethe „Die Mitschuldigen“
Spielplan 2002	Frank Pinkus „Zurück zum Happy End“
Spielplan 2003	Tschechow „Der Bär“ und „Der Heiratsantrag“ / Broch „Die Erzählung der Magd Zerline“ (Salon im Schlössle)
Spielplan 2004	Kishon „Es war die Lerche“
Spielplan 2005	Uli Boettcher/Brian Lausund „Die Auswanderer“
Spielplan 2006	Vicco von Bülow „Das Ei ist hart – Loriots Leckerbissen“
Spielplan 2007	Neil Simon „Sonny Boys“
Spielplan 2008	Nikolai Gogol „Die Heirat“
Spielplan 2009	Valentin „Ritter Unkenstein“

Weitere Informationen und Auskünfte

Rainer Beck, Allgemeine Geschäftsführung
Telefon 0751/405-113, Telefax 0751/405-5113
Mail r.beck@weingarten-online.de

Thomas Bleil, Künstlerische Leitung und Betriebsbüro
Mobil 0175/4159230
Mail Klosterfestspiele.Weingarten@web.de